



LABYRINTH- ERFAHRUNGEN

Als Sinnbild des Lebens ist ein Labyrinth sehr stark sprechend. Mit einem Irrgarten darf es jedoch nicht verwechselt werden, da es einer (goldenen) Spur folgt. Viele Umkehrpunkte erwarten uns, wenn wir uns auf den Weg zum Zentrum aufmachen. Ich kann nicht früher, auch nicht später als an genau dem Umkehrpunkt die Richtung wechseln, um tiefer ins Labyrinth hereinzukommen. Immer wieder spüre ich, dass es wie gewohnt nicht weitergeht. An den Wendepunkten, genau dort, braucht es die Neuorientierung, Umkehren und weiter bis zur neuen Wendung. In der Mitte erwartet mich ein besonders schön gestalteter Raum. UmCare ist das Motto der kommenden vier Jahre in der KAB. Um-Sorge, Mit-Sorge und Verantwortung sind Schlüsselworte dieses Mottos. Auch das Wort VerANTWORTUNG beinhaltet eine klare Antwort und Entscheidung, neue und gute Wege einzuschlagen. Im Für- und Miteinander können wir unsere Positionen zum allgegenwärtigen Konkurrenz- und Leistungsdruck deutlich machen. Und wir werden uns an die Seite derer stellen, die solidarisches Miteinander durch uns brauchen.

Georg Steinmetz, KAB-Diözesanpräsident

UmCare

Miteinander Menschsein möglich machen

Mit diesem Motto wendet die KAB Augsburg ein biblisches Motiv politisch: Wir fordern Umkehr hin zu einem gesellschaftlichen Miteinander, das von der Sorge (englisch „Care“) füreinander statt von Konkurrenz und Ausbeutung geprägt ist. Aktuell zahlen diejenigen, die Sorgeverantwortung tragen, hauptsächlich drauf: Frauen verdienen in Deutschland 18 Prozent weniger als ihre männlichen Kollegen. In Bayern liegt der geschlechtsspezifische Lohnunterschied sogar bei 22 Prozent! Die KAB protestiert dagegen Jahr für Jahr am Equal Pay Day.

Wir leben in einer Welt, in der als selbstverständlich gilt, dass Frauen schlecht oder gar nicht bezahlt für andere sorgen. So gehören „typische“ Frauenberufe in Pflege, Reinigung, Verkauf oder Erziehung zum Niedriglohnbereich und werden

geringer entlohnt als Berufe, die häufiger von Männern ergriffen werden. Der Großteil der unbezahlten Haushalts- und Familienarbeit wird immer noch von Frauen übernommen. Das führt dazu, dass Frauen häufiger in Teilzeit arbeiten, seltener in Führungspositionen gelangen und später von niedrigeren Renten und Altersarmut betroffen sind.

Strukturelle Ungleichheit hält sich so hartnäckig, weil viele Menschen an ihr beteiligt sind. Sie kann nur überwunden werden, wenn wir gemeinsam laut werden für die Veränderung eingespielter, als normal empfundener Ungerechtigkeiten. Damit Frauen gleichberechtigt am Erwerbsleben teilhaben können, müssen Erziehungs-, Haushalts- und Pflegearbeit endlich fair verteilt werden. Neben flexiblen Arbeitszeitmodellen und flächendeckender Kinderbetreuung braucht es dazu eine allgemeine Reduktion der Arbeitszeit. Solange 40 Stunden und mehr für Berufe vorgesehen sind, die Prestige, Karriere und gutes Einkommen bedeuten, wird sich an der Verteilung der unbezahlten Arbeit nichts ändern.

UmCare meint nicht, dass Frauen sich „emanzipieren“ und in der Welt der Männer „mitspielen“ dürfen, sofern sie die Sorgearbeit irgendwie nebenbei schultern oder auf Migrantinnen abladen können. Es geht uns um mehr: Wir wollen die Regeln des Spiels selbst verändern, sodass ALLE Zeit haben, um Fürsorgeaufgaben wirklich wahrzunehmen – dann kann UmCare gelingen.

Bernadette Goldberger, KAB-Diözesansekretärin

KAB EHRT MARCEL CALLO AN SEINEM 100. GEBURTSTAG

Im Marcel Callo Haus in Augsburg befinden sich die Dienststellen der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB), Betriebsseelsorge (BSS) und der Christlichen Arbeiterjugend (CAJ). Anlässlich des 100. Geburtstags des Patrons feierten ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am 6. Dezember 2021 eine Statio vor dem Marcel-Callo-Haus und ein Pontifikalamt in der Basilika St. Ulrich und Afra. Im Gottesdienst bezeichnete Bischof Bertram Marcel Callo als einen Menschen, der auch während

seiner schweren Tage im Konzentrationslager stets von der tiefen Liebe zu Christus und den Menschen geprägt war.

Als junger Buchdrucker war Marcel Callo engagiert im Jugendverband der KAB, der Christlichen Arbeiterjugend. Während der NS-Zeit verhalf er vielen von Zwangsarbeit betroffenen Franzosen zur Flucht. So wurde er später selbst in das Arbeitslager Zella-Mehlis gebracht, wo er sich bewusst zu seinem katholischen Glauben bekannte. An den Folgen von Misshandlungen starb er im März 1945 im Konzentrationslager Mauthausen bei Linz. Am 4. Oktober 1987 wurde Marcel Callo von Papst Johannes Paul II. selig gesprochen.

Am Ende des Gottesdienstes berichtete Herbert Fitzka, ehemaliger KAB-Diözesansekretär, von seinem Bezug zu Marcel Callo. Als CAJler hatte er viele Gelegenheiten, dem Beispiel Marcells zu folgen, beispielsweise bei der wöchentlichen Lebensbetrachtung in der Arbeitsgemeinschaft, nach Gottes Wirken in unserem Alltag zu suchen. Dies passiere auch heute noch in den Aktionskreisen der KAB bei der Lebensbetrachtung und dem Lebendigen Evangelium.

Ebenfalls berichtete die Vizepostulatorin Rosemarie Pabel, die am Seligsprechungsprozess beteiligt war, von ihren wichtigen Eindrücken zu Marcel Callo. Für sie steht das Zeugnis Marcel Callos im Mittelpunkt: „Geliebter Glaube und seine menschliche Solidarität mit seinen Mitmenschen.“

Michael Dudella, Augsburg



WEIHNACHTSTASCHEN-AKTION DES KAB-ORTSVERBANDES ST. KONRAD AUGSBURG

„Sehen – Urteilen – Handeln“, das ist die Vorgehensweise der KAB. Seit mehr als 40 Jahren füllt der KAB-Ortsverband St. Konrad Augsburg Taschen mit Lebensmitteln und Hygieneartikeln für Bedürftige in der Pfarrei bzw. Pfarreiengemeinschaft Oberhausen-Bärenkeller. Heuer waren es 44 Taschen, die von Ehrenamtlichen für Familien und Alleinstehende individuell bestückt wurden. An dieser Stelle möchten wir uns recht herzlich bei der Christlichen Arbeiterhilfe (CAH) bedanken, die diese Aktion finanziell unterstützt hat.

Renate Hofner, Augsburg



ROSEN SIND ROMANTISCH, GLEICHER LOHN GIGANTISCH!

Immer noch verdienen Frauen in Deutschland schlechter als Männer. Der Equal Pay Day (EPD) markiert symbolisch die geschlechtsspezifische Lohnlücke, die laut Statistischem Bundesamt aktuell bei 18 Prozent liegt – und damit weit über dem europäischen Durchschnitt von 14 Prozent. 2022 fällt der Aktionstag für gleiche Bezahlung auf den 7. März. Somit arbeiten Frauen an 45 von insgesamt 250 Arbeitstagen im Jahr 2022 unentgeltlich, also fast ein Fünftel des Jahres.

Um auf diese Ungerechtigkeit aufmerksam zu machen, ziehen wir KAB-Frauen gemeinsam mit unseren Partnerinnen aus dem Equal Pay Day Bündnis in roter

Kleidung und mit roten EPD-Regenschirmen durch die Augsburger Innenstadt und verteilen rote Rosen mit Infoflyern zum Equal Pay Day an Passantinnen. Denn: „Rosen sind romantisch, gleicher Lohn gigantisch.“

Start der Aktion ist am 7. März 2022 um 16:00 Uhr am Martin-Luther-Platz. Wir freuen uns über zahlreiche Teilnahme und bitten um Voranmeldung bei bernadette.goldberger@kab-augsburg.org oder unter 0821 3166-3513, damit wir die entsprechende Zahl an Rosen und Regenschirmen kalkulieren können.

Nähere Informationen finden Sie zeitnah unter: www.kab-augsburg.org/themen/faire-loehne/equal-pay-day.

Bernadette Goldberger, KAB-Diözesansekretärin



BETRIEBSSELSORGE, CAJ UND KAB MIT SOZIALAKTION IN WEILHEIM

Die gemeinsame Sozialaktion in Weilheim hat gute Tradition. Jedes Jahr vor Weihnachten stellen IG Metall, ver.di, DGB, Katholische Betriebsseelsorge, CAJ und KAB ein wichtiges soziales Thema auf dem Marienplatz bildlich dar. Heuer einigte man sich auf den Titel: „Werte.Wuerde.Wohlstand.für alle“ KAB-Referentin Renate Hofner organisierte „Stolperkartons“, die uns das Leben schwer machen: „Egoismus“, „Rücksichtslosigkeit“, „Wohnungsnot“,

„prekäre Arbeit“, „Corona“, „Geldgier“. Dazu wurden dann unter anderem diese Lösungen erarbeitet: „Nachsicht mit kranken Kolleg*innen“, „Schutz durch Tarifverträge“, „Anerkennung und Wertschätzung“, „Schutz durch Betriebsräte und Gewerkschaften“.

CAJ-Sekretär Chris Halbich erklärte in seiner Rede, dass es Jugendlichen heute schwerfällt, in der Ausbildung nicht zurück zu fallen. Da braucht es starke Unterstützung sowohl durch technische Hilfsmittel als auch durch pädagogisches Personal.

IG Metall Vorstand Helmut Dinter nahm sich den Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung vor. Neben einigen positiven Maßnahmen wie der Erhöhung des Mindestlohns auf zwölf Euro in der Stunde konnte er allerdings wenig soziale Maßnahmen herauslesen, die die sozialen Ungerechtigkeiten, z. B. in der Rente, gezielt angehen.

Betriebsseelsorger Erwin Helmer wies auf das Fest der Menschwerdung hin, das wir bald feiern, und wünschte sich, dass die Menschen wieder zu Menschen werden. Dazu brauche es stärkeren Zusammenhalt und Solidarität in der Gesellschaft. „Die Pandemie hat zu neuen Spaltungen, gerade am unteren Rand der Gesellschaft, geführt, die wir angehen müssen. Leiharbeit diskriminiert die Beschäftigten, prekäre Arbeit braucht Mitsprache und Mitbestimmung. Viele können die Heizkosten nicht mehr tragen, die Armut nimmt zu.“ Weihnachten sollte uns neue Impulse geben, um diese Welt menschenwürdig zu gestalten.

Erwin Helmer, Weilheim

AKTUELLE TERMINE

- 04.–05.03.2022 Her mit dem schönen Leben!
Wochenende für Frauen
Leitershofen
- 16.03.2022 Diskussionsreihe UmCare –
Das Bedingungslose Grund-
einkommen
Memmingen
- 20.03.2022 Kreuzweg der Arbeit
Nesselwang
- 12.04.2022 Diskussionsreihe UmCare –
Alles für den guten Zweck?
Memmingen
- 24.–29.04.2022 Männer-Auszeit
Zinnowitz

Bitte beachten Sie, dass es kurzfristig zu
Änderungen kommen kann! Diese und weitere
Seminare finden Sie auch auf unserer Homepage:
www.bildungswerk.kab-augsburg.org

AUSKUNFT ZU RENTENFRAGEN UND ANTRAGSTELLUNG

durch **Renate Hofner**:
Termine nur nach Vereinbarung
im Marcel-Callo-Haus
Weite Gasse 5, 86150 Augsburg
Tel. 0821 3166-3520

durch **Kai Kaiser**:
Termine nur nach Vereinbarung
Günzburger Strasse 45, 89264 Weißenhorn
Tel. 07309 9290-310

durch **Albertine Ganshorn**:
nach Vereinbarung
Tel. 08237 8519001
Handy: 0177 7614363
E-Mail: ma@novaimages.de

IMPRESSUM

Redaktionsteam:

Peter Ziegler (pz), Franziska Segenschmid (fs)

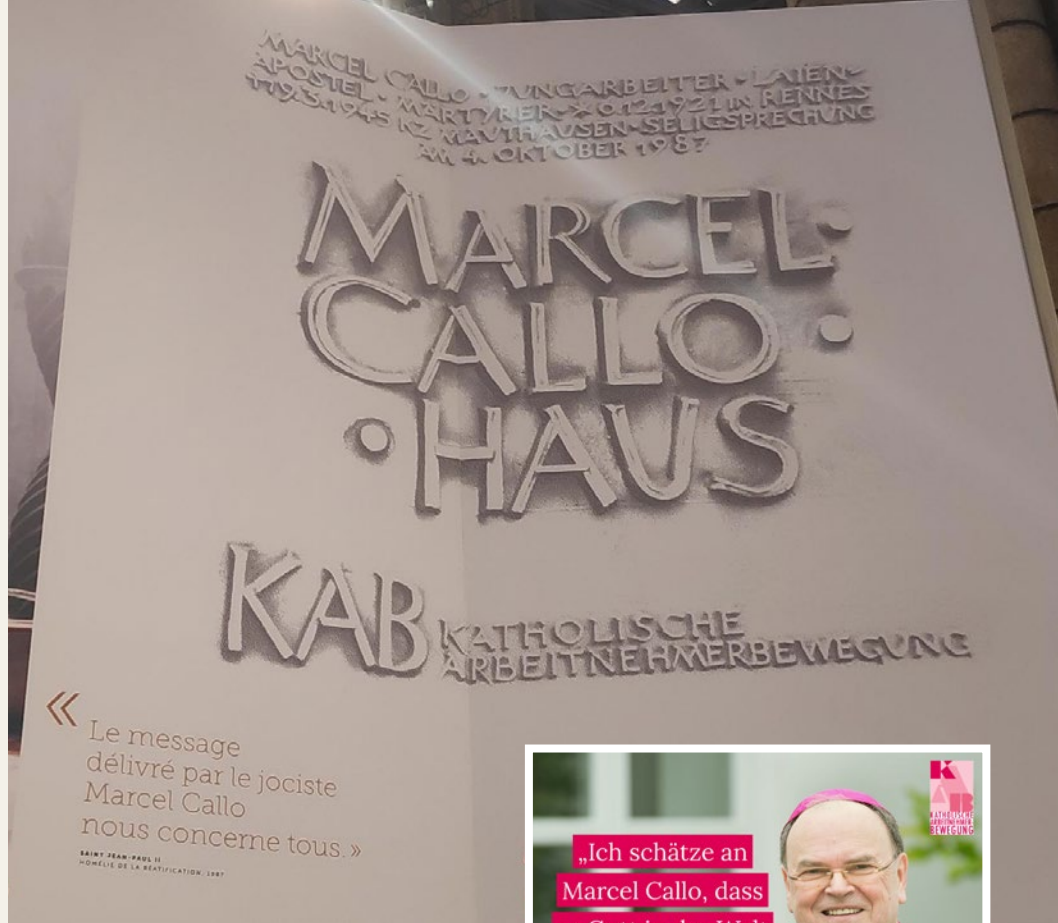
Redaktionsanschrift:

KAB-Diözesansekretariat, Weite Gasse 5,
86150 Augsburg, Tel. 0821 3166-3515,
Fax 0821 3166-3519

E-Mail: dioezesanbuero@kab-augsburg.org
Erscheinungsweise vier Mal im Jahr im Impuls

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

04.04.2022



SPENDENAKQUISE LÄUFT WEITER BIS ZUM MARCEL-CALLO-GEDENKTAG

Bereits im Herbst hat Bischof Bertram seine Verbundenheit zu Marcel Callo zum Ausdruck gebracht. Er unterstützte KAB und CAJ in der Diözese Augsburg dabei, die Ausstellung über Marcel Callo, welche in Rennes eröffnet werden sollte, finanziell zu fördern. Bereits vor dem 100. Jubiläum der Geburt von Marcel Callo am 6. Dezember 2021 waren knapp 1.900 Euro zusammengekommen, zu Beginn dieses Jahres belief sich die zusammengetragene Summe auf 2.776 Euro. Die Verantwortlichen in KAB und CAJ geben sich aber auch damit noch nicht zufrieden, sondern lassen die Spendenakquise noch bis zum 19. April 2022 weiterlaufen. Am Gedenktag des Seligen wollen sie einen Schlusstrich ziehen und die gesammelte Summe an das Bistum Rennes überweisen. Es versteht sich von selbst, dass mittelfristig eine Fahrt zum Besuch dieser Ausstellung organisiert wird. Außerdem wird es noch in diesem Jahr einen Vortrag über die Ausstellung zu Leben und Wirkung von Marcel geben.



JA, IST DENN SCHON WIEDER ...

Nein, nicht Weihnachten, sondern „Sozialwahl“ und damit die demokratische Zusammensetzung der sozialen Selbstverwaltung. In der ACA ist die KAB zusammen mit Kolping und den evangelischen Arbeitnehmern nach dem DGB der Zusammenschluss mit den meisten Mandaten im Bundesgebiet. Dies liegt auch daran, dass wir bei zahlreichen Krankenkassen, allen Trägern der Rentenversicherung und vielen Berufsgenossenschaften vertreten sind. Für die Wahlen im Jahr 2023 gibt es die Möglichkeit, sich als Mitglied der KAB für eine Aufgabe

in der sozialen Selbstverwaltung zu bewerben. Im Rahmen der ACA Schwaben besetzen wir die Direktionsbeiräte der AOK-Direktionen sowie die Vertreterversammlung der DRV Schwaben. Dabei ist es wichtig, dass Bewerber:innen auch bei dem Rentenversicherungsträger oder der Krankenversicherung, bei der er/sie mitwirken möchte, versichert ist.

Bitte melden Sie sich unter aca-schwaben@gmx.de mit der Angabe, wo Sie gerne mitwirken möchten, an. Es versteht sich von selbst, dass Ihnen das nötige Rüstzeug für die Erfüllung dieser Aufgaben an die Hand gegeben wird.